

# Zuchtbuch / Zuchtprogramm

## *Corucia zebrata*

(Salomonen Wickelschwanz-Skink)



## Jahresbericht 2014

**Zuchtbuchführer: Michael Zollweg**

**Co- Zuchtbuchführer: Heiko Kühne**

**Co- Zuchtbuchführer: Siebren Kuperus**



European  
Studbook  
Foundation

KvK nr. 41136106

[www.studbooks.eu](http://www.studbooks.eu)

## **Inhalt:**

- 1. Einführung**
- 2. Artspezifische Besonderheiten**
- 3. Status in der Natur**
- 4. Population außerhalb der Natur**
- 5. Nachzuchten**
- 6. Bisherige Aktivitäten**
- 7. Geplante Aktivitäten**
- 8. Literatur**

## **Einführung**

Das Zuchtbuch der ESF *Corucia zebrata* ist formal keine neue Einrichtung. Offiziell startete das Zuchtbuch im Juni 2008. Allerdings ist ein aktives Zuchtbuch, wegen der artspezifischen Besonderheiten und fehlender DNA Untersuchungen der einzelnen Farbmorphen auf die noch später eingegangen wird, erst jetzt- also Ende 2014- in der Entstehung und Umsetzung.

Siebren Kuperus und Kevin van Beerendonk waren die ersten Zuchtbuchführer. Ab 2014 haben Heiko Kühne als Co-Zuchtbuchführer und ich die Organisation des Zuchtbuches übernommen.

Heiko und ich halten und züchten *Corucia zebrata* seit mehreren Jahren und haben von Anfang an darauf geachtet, die bislang äußerlich als Farbarten zu unterscheidenden einzelnen Vertreter der Wickelschwanzskinke nach Gruppen getrennt zu pflegen und zu züchten.

Aufgrund der noch darzustellenden neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse soll eine Unterscheidung auch bei der Führung des Zuchtbuches beibehalten werden.

Da es sich um den ersten Jahresbericht für *Corucia zebrata* seit langem handelt, soll zunächst etwas ausführlicher auf die Besonderheiten der Art eingegangen werden.

## **Artspezifische Besonderheiten**

Der Salomonen Wickelschwanz-Skink ist der größte Vertreter der Familie der Glattechen.

Wie der Name: Salomonen -Wickelschwanzskink schon besagt, leben die Skinke endemisch- also nur- auf den Salomonen. Die Salomonen sind politisch ein Inselstaat, östlich von Neuguinea im Pazifischen Ozean gelegen. Die nördlichste und größte Insel der Salomon-Inseln (Bougainville, 8.800km<sup>2</sup>) gehört zum Staat Papua- Neuguinea.

*Corucia zebrata* kann eine Gesamtlänge von bis zu 75 cm und teilweise darüber erreichen, wobei mehr als die Hälfte der Gesamtlänge auf den namengebenden

Schwanz entfällt. Dieser Körperteil verleiht den Tieren besondere Fähigkeiten. Allein mit dem kräftig gebauten Greifschwanz können die Echsen sich kopfüberhängend beim Klettern absichern und - falls notwendig - ihren gesamten walzenförmigen Körper in die Höhe ziehen. Auch ihre sonstige Anatomie spiegelt wider, dass sie für ein Leben auf Bäumen und in dichter Vegetation wie geschaffen sind. Ihre an den Enden mit kräftigen Krallen versehenen Vorder – und Hinterextremitäten wirken wuchtig, eignen sich aber hervorragend dazu, um sich auf Ästen und Baumrinde sicher fortzubewegen. Der dreieckig geformte Kopf ist mit starken Kiefern versehen. Die Bezaehlung besteht aus spitzen, seitlich abgeflachten meißelartigen Zähnen, die bestens zum Zerkleinern von Pflanzennahrung geeignet sind.

Die beschriebenen anatomischen Merkmale sind allen Wickelschwanzskinken prinzipiell gleich, auch wenn im Zusammenhang mit der Größe und der Physiognomie (Gesamtlänge, äußeres Erscheinungsbild) ebenfalls auffallende Unterschiede zwischen einzelnen Vertretern der „Farbmorphen“ festzustellen sind. Was aber Wickelschwanzskinke neben ihrem familienähnlichen Sozialverhalten besonders auszeichnet, ist allein äußerlich ihre große Farb- und Zeichnungsvariabilität und insbesondere die unterschiedliche Augenfärbung.

Engagierte Halter dieser Echsen unterscheiden seit längerem zwischen mehreren „Inselformen“ innerhalb der Wickelschwanzskinke basierend auf diesen äußerlichen Merkmalen. Jede „Farbmorphen“-gruppe für sich weicht sowohl in der Körperfärbung, und -zeichnung als auch in der Augenfarbe wiederum von den Vertretern der jeweils anderen Gruppen ab. So unterschieden „Insider“ unter den Haltern dieser Skinke zwar seit geraumer Zeit schon zwischen Tieren mit den Namen „Guadalcanal“, „Malaita“, „Isabel“ sowie „Bougainville“, jeweils benannt nach einer der Salomoneninsel und damit dem jeweiligen vermuteten Herkunftsgebiet. Dies voraus geschickt, ließen sich folgende Farbmerkmale, die bei Terrarianern bisher bekannten Inselformen des Wickelschwanz -Skinkes bei adulten Tieren feststellen (siehe auch Schmidt, 1998). Die „Bougainville“-Morphe wurde 1997 von Köhler als Unterart beschrieben (Köhler, 1997).

„Guadalcanal“: Augen oliv; Kopfbereich dunkelgelb bis rostbraun; Körper sehr variabel gezeichnet, helles Grün bis grün braun, oft keine Bänderung vorhanden, gelegentlich schwarze Schuppen eingesprenkelt über den Kopf und den Körperbereich.



„Malaita“: Augen dunkel-gelb bis oliv; Kopfbereich oliv, grau-grün aber einzeln auch dunkel gelb; Kehle teilweise gelb; Körper grün bis oliv, Bänderung vorhanden dabei unterschiedlich aufgehellt.



„Isabel“: Augen dunkelbraun; Kopfbereich matt grün bis oliv, Kehle teilweise gelblich, markante helle Bänderung;



„Bougainville“ (*Corucia zebrata alfredschmidti*) Augen hell- gelb, Kopfbereich apfelgrün, Nase und Kinnregion oft gelb, Körper oliv bis grün mit heller ausgeprägter Bänderung.



Was aber darüber hinaus zunächst nicht sofort ins Auge fiel ist der Umstand, dass von „Farbmorphen“ -gruppe zu „Farbmorphen“-gruppe zum Teil unterschiedliche Verhaltensbesonderheiten bestehen und teilweise auch unterschiedliche Fress – und Ernährungsgewohnheiten zwischen den Vertretern

der unterschiedlichen Farbgruppen bei der Terrarienhaltung zu beobachten sind, auf die später auch noch kurz eingegangen werden.

Die äußerlich festzustellende Variabilität steht dabei tatsächlich, wie neueste wissenschaftliche Studien beweisen, in enger Verbindung zum speziellen Vorkommensgebiet der Skinke (Hagen et al., 2012).

### **Status in der Natur**

Vorhandensein von spezifischen Farbvariante auf den einzelnen Inseln/ Inselgruppen der Salomonen. Weiterhin gibt es darüber hinaus auch Gebiete, wo sich natürliche Übergangsformen Neuesten Untersuchungen zur Folge sind Wickelschwanzskinke auf allen Inseln der Salomonen heimisch. Selbst auf kleinen Eilanden der Inselgruppe sind die Skinke vertreten (McCoy, 1996; Hagen et al. 2012). Sie sind baumbewohnend und eng an den auf den Inseln vorherrschenden immergrünen Regenwald gebunden. Die aktuellen Untersuchungen vor Ort bestätigen das Vorhandensein von spezifischen Farbvariante auf den einzelnen Inseln/ Inselgruppen der Salomonen. Weiterhin gibt es darüber hinaus auch Gebiete, wo sich natürliche Übergangsformen zwischen den einzelnen Farbmorphen der Wickelschwanzskinke gebildet haben könnten (Hagen et al., 2012).

Das Vorhandensein von äußerlich unterschiedlichen Farbmorphen auf den einzelnen Inseln der Salomonen ist zum jetzigen Zeitpunkt jedenfalls eine gesicherte Erkenntnis.

Hagen et al. (2012) lassen- hier verkürzt wiedergegeben- ein insgesamt komplexes, phylogeographisches Netzwerk um die Gattung *Corucia* entstehen:

- *Corucia zebrata* - Populationen von unterschiedlichen Inseln/ Inselgruppen der Salomonen unterscheiden sich genetisch voneinander. Es lassen sich etwa 5 unterschiedliche, genetische Netzwerke unterscheiden, die sich aus den folgenden Inselgruppen zusammensetzen: Malaita/ Makira, Guadalcanal, Isabel, Choiseul/Western Province, Shortland Islands
- Populationen von Inseln, die während der letzten Eiszeit vermutlich durch Landbrücken verbunden waren, sind untereinander nur marginal weniger genetisch abweichend von solchen Populationen, die auf dauerhaft isolierten, in der Nähe gelegenen Inseln vorkommen.
- Die Population auf einer vermutlich geologisch ältesten Insel Makira ist im Hinblick auf ihre stammesgeschichtlichen Beziehungen am weitesten von den Populationen der anderen Inseln entfernt; ähnliches gilt für die Population von der Insel Malaita.
- Zwischen den Populationen auf den geologisch jüngsten Inselgruppen der „Western Province“ und den Populationen auf der geologisch viel älteren Insel „Choiseul“ bestehen enge genetische Verbindungen, was darauf

schließen lässt, dass eine Besiedelung der „Western Province“ von dort erfolgte.

Für die, als Unterart *Corucia zeb. alfredschmidti* beschriebenen Tiere ergaben sich einige Besonderheiten:

- Tiere von der Insel Bougainville konnten aus Papua-Neuguinea nicht beprobt werden
- Die rd. 8 km südlich von Bougainville auf den Shortland Inseln gelegene Population entspricht rein optisch den Tieren, die als Unterart *C.z. alfredschmidti* von Bougainville beschrieben worden sind
- Genetisch besteht bei den Tieren von den Shortland Inseln eine nähere Verbindung zu Populationen von den Inseln Choiseul und Isabel
- Eine natürliche Hybridisierung zwischen den beiden bisher beschriebenen Unterarten erscheint nicht ausgeschlossen.

### **Population außerhalb der Natur**

Ob alle Tiere, die sich heute im Besitz von zoologischen Gärten und Privatpersonen befinden letztendlich auch tatsächlich von den jeweiligen Inseln deren Bezeichnung sie tragen herkommen, ist nicht mehr eindeutig nachvollziehbar. So sind in den achtziger und frühen neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts Wickelschwanzskinke in größerer Zahl von den einzelnen Inseln nach den USA und Europa importiert worden. Genaue Herkunftsnachweise gibt es dabei jedoch nur in einigen Ausnahmefällen. Heute besteht für die mittlerweile geschützten Skinke ein striktes Ausfuhrverbot. Seit 2001 ist *Corucia zebrata* im Anhang II der Cites Konvention aufgeführt.

Neben den morphologischen Besonderheiten, zeichnen sich die Tiere der verschiedenen Farbmorphen des Wickelschwanzskinkes auch durch, zumindest in der Terrarienhaltung zu beobachtende, unterschiedliche „Charaktereigenschaften“ aus.

Neben der durch Beobachtungen im Freiland bestätigten Erkenntnis, daß Wickelschwanzskinke generell in sozialen, familienähnlichen Strukturen leben (Hagen et.al., 2012), hat bereits Schmidt (1998) auch auf die unterschiedlichen „charakterlichen“ Eigenheiten der einzelnen Vertreter der Farbmorphen hingewiesen, die ich grundsätzlich bei meinen Tieren ebenfalls feststellen konnte. Grundsätzlich deswegen, weil sich die generell festgestellten „charakterlichen“ Eigenschaften von Vertretern der unterschiedlichen Morphen in bestimmten Situationen drastisch ändern können. So entwickeln sich etwa weibliche Tiere der „Guadalcanal“ Morphe, die sonst als ruhig und wenig aggressiv gilt, bei der Verteidigung der oder des Neugeborenen vorübergehend wie alle anderen Muttertiere der verschiedenen „Inselformen“ - zu wahren

Furien. Bei den Attacken, etwa gegen die futterreichende Hand des Pflegers, ist höchste Vorsicht geboten. Ein Biss der kräftigen Tiere ist mehr als unangenehm. Abgesehen von diesen Sondersituationen lassen sich, basierend auf den Erkenntnissen von Schmidt (1998), die Angehörigen der einzelnen Farbmorphen charakterlich wie folgt beschreiben:

„Guadalcanal“-Tiere zeichnen sich als sehr ruhige und wenig aggressive Tiere aus.

Vertreter der „Malaita“ Form(en) sind in beiden Geschlechtern äußerst aggressiv und reagieren unvermittelt auf mögliche Störer (Hand des Pflegers) sehr schnell und nachhaltig.

Tiere der „Isabel“-Form sind insgesamt ruhige Vertreter der Art. Aggressivität ist eher selten, kommt bei Jungtieren und subadulten Tieren häufiger vor. Der Vorteil ist aber, daß sich aggressive Reaktionen (Zubeißen) durch eine Art Drohgebärde (leichtes Aufrichten und Aufblähen des Oberkörpers) vorher ankündigen.

Tiere der „Bougainville“ Unterart *C. z. alfredschmidti* schließlich, sind auch eher ruhigere Charaktere. Bestätigt werden kann jedoch, die schon von Schmidt gemachte Beobachtung, dass diese Tiere sich als sehr „neugierig“ erwiesen haben. Auf mögliche Veränderungen z.B. durch das Einbringen neuer Dekorationsstücke oder neuer Korkröhren in das Terrarium reagieren diese Tiere im Vergleich mit meinen Tieren anderer Farbmorphen durchschnittlich schneller. Entsprechende Neuerungen im Terrarium werden regelmäßig bereits kurz nach der Installation durch „Bezwingeln“ begutachtet und dann schnell in Besitz genommen (z.B. Korkröhren).

Ob letztendlich bei Wickelschwanzkinken der unterschiedlichen „Inselformen“ / „Farbmorphen“ von „Unterarten“ gesprochen werden kann, wird sich auf rein wissenschaftlicher Ebene klären müssen und wird auf eine „Definitionsache“ herauslaufen. Zieht man beispielsweise die Definition des bekannten Biologen Ernst Mayr heran, so spricht einiges dafür. Mayr (1967) definiert die Unterart wie folgt: „*Eine Subspezies ist die Zusammenfassung phänotypisch ähnlicher Populationen einer Art, die ein geographisches Teilgebiet des Arealis der Art bewohnen und sich taxonomisch von anderen Populationen der Art unterscheiden.*“

## **Nachzuchten**

Zucht und Aufzucht sind bedeutende Faktoren bei der Führung eines Zuchtbuches.

Die Reproduktionsrate von *Corucia zebrata* ist gering.

Regelmäßig werden ein bis zwei Jungtiere nach einer Trächtigkeitsdauer von rd. 6 Monaten lebend zur Welt gebracht. Geburten könne dabei nicht jedes Jahr festgestellt werden.

Für das Führen eines Zuchtbuchs ist die niedrige Reproduktionsrate von *Corucia zebrata* ideal, da zumindest theoretisch jede Nachzucht einfach erfasst und dokumentiert werden kann. Einige Züchter verfügen bereits jetzt über eine lückenlose Nachzuchthistorie.



*Corucia zebrata* „alfredschmidti“ juv.

### **Bisherige Aktivitäten**

Beide Zuchtbuchführer haben zunächst versucht, mit den ihnen persönlich bekannten unterschiedlichen Haltern von *Corucia zebrata* in Europa Kontakt aufzunehmen und Interesse an einer, in einem Zuchtbuch koordinierten Zusammenarbeit zu wecken. Die Reaktionen waren bisher durchaus positiv, was nunmehr dazu führt, weitere Schritte zur Errichtung eines Zuchtbuches einzuleiten.

### **Geplante Aktivitäten**

Die eigentlichen Zuchtbuchaktivitäten sollen aufgebaut werden. Dabei soll zunächst schrittweise geklärt werden.

- Wer hält überhaupt noch *Corucia zebrata*?
- Wird bei der Haltung zwischen den einzelnen Farbmorphen / Unterarten unterschieden?
- Gibt es Herkunftsnachweise?
- Gibt es Tiere, die nicht oder nicht eindeutig den bisher bekannten bzw. hier verwendeten Bezeichnungen nach Herkunft zugeordnet werden können? Diese sollen separat erfasst werden.

## Literatur:

Hagen, I.J.; Donnellan, S.; Bull, M. (2012): *Pylogeography of the prehensile-tailed skink Corucia zebrata on the Salomon Archipelago*; Ecology and Evolution; Volume 2, Issue 6, pages 1220-1234

Lima, A.; Höss, S.; Elser, G.; Kühne, H.; Glaw, F.; Vences, M. (2011): *Vorläufige Untersuchungen zur genetischen Variabilität beim Wickelschwanzskink*; elaphe 3,2011:6-10

Köhler, G. (1997): *Eine neue Unterart des Wickelschwanzskinkes Corucia zebrata von Bougainville, Papua Neuguinea*. Salamandra 33:61–68.

Mayr, E. (1967): *Artbegriff und Evolution*. Aus dem Englischen übertragen von G. Heberer unter Mitarbeit von G. H. W. Stein; Hamburg und Berlin: Verlag Paul Parey 1967

McCoy, M. (2006): *Reptiles of the Solomon Island*. Pensoft Publishers, Bulgaria, Sofia

Schmidt, A.A. (1998): *Weitere Anmerkungen zur Rassebildung und Geschlechtsunterscheidung bei Corucia zebrata*; elaphe 6(2):2-5

Januar, 2015

Michael Zollweg, Zuchbuchführer.

-----